

Telegramm-Adresse: Correspondent Merseburg, Fernsprecher Nr. 324.

Merseburger

Schriftleitung und Geschäftsstelle, Deutscher 8

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 25 Pf. Bei Abnahme von einem halben Jahre ...

Wochenliche Gratisbeilagen: esseilig, illust. Unterhaltungsblatt m. neuer. Romanen und Novellen a. zell. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage ...

Nr. 301.

Sonnabend den 24. Dezember 1910.

37. Jahrg.

Zwei bemerkenswerte Resolutionen

wurden dieser Tage von dem Gesamtverband des liberalen Wahlvereins beider Medienburg gefaßt. Die eine handelt von der medienburgischen Verfassungs- und Finanzfrage und lautet:

Wir sprechen der Medienburgischen Landschaft unseren Dank aus für die Ablehnung des von der Regierung geforderten Rentezuzugs und richten an die Landschaft die dringende Bitte, bei diesem ablehnenden Standpunkte zu beharren. Wir bestritten dem jetzigen Landtage das Recht, dem Volk Lasten aufzulegen, welche nach den Grundfragen des kaiserlichen Staates vom Landesherren allein zu tragen sind und deren Verwendung nicht der Kontrolle eines aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Parlamentes unterliegt. Solange die Regierung dem medienburgischen Volke die jenen politischen Rechte vorenthält, ist heute in allen Kulturstaaten der Welt dem Volke gewohnt, hat sie kein Recht, vom Volke die freiwillige Übernahme neuer und sehr erheblicher finanzieller Lasten zu verlangen.

Die andere Resolution wendet sich an die liberalen Fraktionen des Reichstages und spricht folgende Witten aus:

- a) bei Beratung des Verfassungsentwurfes für Elbsch-Löbichowitz eine Zulagebestimmung zu beantragen, wonach gleiche mit dem Finanztreten dieser Verfassung in allen deutschen Bundesstaaten eine Volkvertretung eingeführt werden muß, deren Wahlrecht keine größeren Abweichungen vom Reichstagswahlrecht zeigt, als die elbsch-lobichowinische;
 - b) bei Beratung des Vermögenssteuergesetzes zu beantragen, daß in denjenigen Bundesstaaten, in denen keine gewählte Volkvertretung mit Kontroll- und Bewilligungsrecht über alle Einnahmen und Ausgaben des Staates besteht, der für die Bundesstaaten vorgesehene zehnprozentige Anteil an dem Ertrage der Steuer nicht durch verfassungsgemäße Bundesstaaten, sondern den in ihnen herrschenden Gemeinden zur Verfügung gestellt wird.
- Der Versuch, auf diesen beiden Wegen Verfassungslücken für Medienburg zu eröffnen, verdient jeden falls Erwähnung, nachdem der direkte Weg bisher vergeblich gewesen ist.

Ein agrarisches Weihnachtsgesicht für Sabiau-Wehlau.

Im Wahlkreise Sabiau-Wehlau wird folgendes Zirkular verbreitet:

Sehr werter Herr! Als Wahlvorbereiter resp. Wähler werden Sie die Gelegenheit gehabt haben, den Gang der Wahlverfahren besonders von liberal-sozialdemokratischer Seite her zu verfolgen. Es war nicht leicht und von sicherem Erfolg als die weniger Vermitteln gegen die Wählenden auf dem Lande aufzuheben und alles Mögliche zu versprechen, von der freien Ausfahrt und der Aus bis zum eigenen späteren Grundstück. Jedes Mittel war recht, wenn es hiß, das Interesse des Kapitals zu fördern und die Macht der goldenen und vollen Internationalen zu stärken. Dankgottesdienste der sächsischen Gemeinschaft für den Ausfall der Wahl sagen alles! Der Jubel und der Spott der Städte auf uns überließ nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses beweisen weiter, woher der Weg geht, und wem die Wahl Nutzen verspricht. Hier darf und kann kein Zweifel obwalten! Dem Bondmann die Gattensmittel, dem Staate die Steuern zur Selbstständigkeit entstehen, führt zum selben Ende — der Vorbesitzer der goldenen und vollen Internationalen, der Abhängigkeit aller vom Kapital. — Unserem Kreis ist der Freibe-

hand, doch hingeworfen, wir müssen ihn aufnehmen, wenn wir uns noch selbst achten, daher richten wir die große Bitte an alle Gedenker, denen noch Thron Altar und ihre eigene Familie heilig und lieb ist, verheißt und arbeitet nur mit Gleichgesinnten, besonders den Kaufleuten in der Stadt, die den Mut befehlen haben, unseren Aufsatz zu unterzeichnen. Haltet kein andere denkendes, unser Land leben und damit unsere Familie fast täglich heiliges Brevier, beweist sich eure konservative Gesinnung dem lieben Nächsten gegenüber!

Viele treudeutsche Landler der Kreise Sabiau-Wehlau.

Die „Sart. Zig.“, der dieses Flugblatt überhandt worden ist, bemerkt hierzu treffend:

Die „treudeutschen Landler“, die neueste anmutige Umschreibung der Landdabiler, wagen es, unter Berufung auf Thron, Altar und Familie ihre Gesinnungsgenossen zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Boykott gegen diejenigen aufzurufen, die ihr verfassungsmäßiges Recht ausüben, einen Stimmentzel nach eigener Wahl in die Wahlurne zu werfen. Mit dem Rate, der diese „treudeutschen Landler“ veranlaßt hat, aus der Anonymität ihres Treudeutischums heraus diesen Wahlspektakel zu versenden, mit demselben Rate erlangen sie die Behauptung, daß „Dankgottesdienste der sächsischen Gemeinschaft“ für den Ausfall der Wahl stattgefunden hätten. Dieser unglücklichen Ausdrucksweise ist nicht so leicht beizukommen, denn irgend eine bestimmte Angabe, irgend eine Ortsbezeichnung haben sie in „treudeutscher“ Weise vermieden. Wir haben überall im Wahlkreise, wo jährliche Gemeindefestlichkeiten bei den Gemeindevorständen gefeiert werden. Die Behauptung ist dreifach erlogen. Die an alle Wahlberechtigten und Wähler gerichtete Denksache ist so schamlos ist, daß nicht einmal die Druckerei in Elbsch darauf zu stehen gewagt hat, ist ein agrarisches Signal zum Kampf bis aufs Messer. Die Agrarier sind ja auch schon von Drohungen zu Taten übergegangen. Sie haben den Boykott bereits in die Praxis umgesetzt. Es erstrahlt sich in einzelnen Fällen sogar bis auf die Lieferung von Milch. Es wird zu erwägen sein, ob gegen einen solchen Terrorismus gesetzliche Schutzmittel angewandt werden sollen. Bis dahin wird den Liberalen die Erwägung ans Herz zu legen sein, welche Mittel der Selbsthilfe gegen diese agrarischen Übergriffe anzuwenden sein werden.

Die Entschädigungsansprüche aus dem Burenkrieg.

Über die Art und den Umfang der deutschen Ansprüche wird mitgeteilt: Über 100 Reklamationen sind der deutschen Regierung zugegangen, von denen nach sorgfamer Prüfung durch das Auswärtige Amt von vornherein ungefähr die Hälfte mit einer Gesamtforderung von anderthalb Millionen als unvertretbar abgewiesen wurde. Die anderen, über 60, wurden so behandelt, daß man in jedem einzelnen Falle die Lastragen und die juristische Berechtigung auf Erfolg sorgsam untersuchte und dann jeden einzelnen Fall (sowohl dem Kriegeministerium als dem Finanzministerium) mit dem Gesuchen vorlegte, sich darüber zu äußern, ob, wenn unter diesen Umständen von einem fremden Staat gegen Deutschland solche Forderungen erhoben würden, Deutschland sich, immer unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit, zu ihrer Verriedigung verstehen würde. Nur diejenigen Fälle, bei denen diese Behörden sich bejahend äußerten, wurden dann als formelle Reklamationen der englischen Regierung überreicht. Es ist dabei zu bemerken, daß auch unter diesen Reklamationen vielfach Verabredungen der von den Reklamanten geforderten Beträge erfolgten, wenn ihre Höhe nicht ganz einwandfrei nachgewiesen erschien. So wurden

nach etwa anderthalb Millionen gestrichen, so daß eine Gesamtforderung von etwas weniger als 2 Mill. Mark übrig blieb.

Es geht aus dieser Darstellung hervor, daß man auf deutscher Seite keineswegs darauf ausging, ungerechte oder übertriebene Forderungen zu vertreten.

Die Witwen von Kriegsinvaliden

vom Feldwebel abwärts lassen sich ihrer Versorgung noch ungefähr in folgende drei Klassen teilen: Erste Klasse, wenn die allgemeine Versorgung der Witwen zureicht. Witwen, deren Männer im Kriege geblieben oder an einer Kriegesverwundung gestorben sind, erhalten jährlich 300 Mk. Witwengeld; außerdem erhält die Feldwebelwitwe 200 Mk. Kriegesversorgung, also zusammen 500 Mk. im Jahr, die Sergeanten- und Unteroffizierwitwen 200 Mk. Kriegesversorgung, also 300 Mk. im Jahr, die Witwe des Gemeinen 100 Mk. Kriegesversorgung, also 200 Mk. im Jahr. Zu diesen Bezügen sind auch herbeizuziehen die jeweiligen Kriegsinvalidentätigkeiten, deren Männer durch den Krieg eine Kriegsdienstbeschädigung erlitten haben und an deren Folgen gestorben sind (Wahre, Beschläge, Verletzungen usw.). Der Tod muß aber vor Ablauf von 10 Jahren nach dem Friedensschluß eingetreten sein. Nachweis tunlichst durch ärztliches Zeugnis.

Zweite Klasse. Den nicht nach vorstehenden Vorschriften versorgungsberechtigten Kriegsinvalidentätigkeiten von solchen Kriegsteilnehmern die infolge einer durch den Krieg erlittenen Dienstbeschädigung pensions- oder rentenberechtigt geworden sind oder geworden sein würden, falls sie an Todessturz aus dem aktiven Dienste in den Ruhestand versetzt worden wären, können Witwen beihilfen in der Höhe gewährt werden, daß das Jahresgesamteinkommen von 600 Mk. erreicht wird bei der Witwe des Feldwebels, 500 Mk. bei der Witwe des Sergeanten und Unteroffiziers und 400 Mk. bei der Witwe des Gemeinen. Nachweis tunlichst durch ärztliches Zeugnis.

Dritte Klasse. Witwen von solchen Kriegsteilnehmern, bei denen eine Dienstbeschädigung im Militärpaß vermerkt ist, jedoch die Invalidität des Verstorbenen nicht festgestellt worden ist, die auch keine Pension zu bezugeln bezogen haben, können eine Pension aus allerhöchster Gnade ebenfalls bewilligt werden. Der Nachweis muß geführt werden, daß die Dienstbeschädigung mitgewirkt hat, der Tod herbeizuführen. Nachweis tunlichst durch ärztliches Zeugnis.

Bei jeder Auskunft an alle Witwen von Kriegsinvaliden ist bereit, auch brieflich, Kreisbeamter Friedrich Billigmann in Magdeburg, Goldschmiedestraße 3/4.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag Ministerpräsident Graf Apponyi-Hebonyi die Vorlage über das Banknotendekret, da sie nicht rechtzeitig eingekommen wäre, von der Tagesordnung abgesehen und am Freitag den persönlichen Haushaltsentwurf, dessen rechtzeitige Einbringung eine internationale Verbindung zur Erfüllung der Verpflichtung sei, weiter zu verhandeln. Das Haus stimmte zu. — In dem Budget, welchen der ehemalige Handelsminister Kolonitz und Staatskanzler Szóka gegen den Vorstoß der Kammer der Koalitionsträger betreffen, hat die Regierung scharf angehalten, wozu der Republikaner wegen Verweigerung zu fünf Worten Gesingens und tausend Kronen Gehaltige verurteilt.

Italien. Die italienische Kammer hat sich bis zum 24. Januar vertagt, nachdem am Mittwoch die Wahlrechtsvorlage eingebracht worden war.

Frankreich. Das französische Parlament wird wahrscheinlich am Sonnabend in die Ferien gehen. Dabei wird Bloch seine Entlassung über die ausnahmsweise Politik erst nach dem Wiedereröffnung der Kammern im Januar abgeben. — Ministerpräsident Briand sprach in der Donnerstagssitzung der Kammer mehrere Stundenlang betrefend Ueberprüfung von Umständen der Gegenwart angetreten und von Saboteage ein. Die Vorlagen werden jedoch erst nach Entscheidung der Vorlage, demnach frühestens im März 1911 zur Beratung gelangen.

Kopfe, sein Gegner bedenklicher in der Urnen Körperseite. Ein junges Mädchen soll die Leiche des Betretes der beiden Jungen sein. — Die Hoffnungsollenbüschchen können es ja weit bringen.

Gezungen glau 6 im 20. Jahrhundert. Bei der Polizeiverwaltung in Riesa sind am Mittwoch vor mittig eine Arbeiterin und ein Mädchen in dringender Angelegenheit dem Polizeinspektor zu sprechen. Sie stellten allen Erbes das Verlangen, ihrer Nachbarn, einer 70-jährigen Frau B., den Prozess zu machen, denn diese sei eine Diebin. Die alte Frau habe schon viele Leute diebst. Sie lasse alte Gegenstände in ihrem Zimmer herumstehen, das schlammte aber sei, daß sie das neugeborene Kind der Weibchenführerin, das bis zum dritten Tage getauft worden

sei, ganz befreit habe. Seit dieser Zeit schreie es ununterbrochen. Auch ihr Mann sei überzeugt davon, daß das Kind befreit sei. Der Polizeinspektor versuchte vergebens, der Frau den Überglauben auszureden. Sie entfernte sich endlich mit den Worten: „Sie mögen mich so schlau sein, aber ich bin es nicht, ich bin doch noch schlauer; sie hat ihre alten Bücher, die Sie nicht haben.“

(Ein verhängnisvolles Laminierungsfeld) hat sich nach einer Meldung aus Jansbrunn am Wochentage bei Schuderbach zutragen. Eine Militärpatrouille unternahm dort Dienstag einen Übungsmarsch plötzlich wurde sie von einer Bombe ver schüttet und fortgerissen. Der Offizier konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Sechs Infanteristen wurden ver-

schüttet. Der Offizier requirierte sofort Hilfe. Von dem Soldaten sind bis mittig fünf Soldaten tot aufgefunden worden. Die Leiche des sechsten ist noch nicht geborgen.

(Stiftungen) Das Mädchen wird besichtigt: Paul Heyse, der kürzlich den Nobelpreis für Literatur erhalten hat, hat größere Summen für wohltätige Zwecke gespendet. Die Münchener Zietgabelung der Söllers-Heilung hat 10000 Mark erbeten, die Benefizstoffe des Journalisten- und Schriftstellers über 5000 Mark, die Kassenkasse der Münchener Berufsjournalisten 20.000 Mark, der schwebende Blumenverein für Kinderpflege 5000 Kronen und eine Reihe anderer Wohltätigkeitsvereine weitere 140.000 Mark.

Der OXO

Bouillon-Würfel

Liebig

der Comp. e.

liefert schnell und bequem eine Tasse besser Fleischbrühe
Preis nur 5 Pfg

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Fall übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familiennachrichten.
Neumarkt. Sonnabend den 24. Dezember, nachmittags 5 Uhr, Christfeier. Pastor Bolt.

Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachtstag) predigen:
Gesammelt wird eine Kollette für den Ferienvereinsverein.
Vor. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Schölmeyer.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt.
Abendmahl. Vormittags 10 Uhr: Pastor Bolt.

Religiöse Kirche.
Sonnabend 5 Uhr abends: Beichte.
Sonntag morgens 7 Uhr: Beichte.
8 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Pfarramt mit Predigt.
Rath. 3 Uhr: Gotteslehre oder Andacht.
Gottesdienst im Kirchspiel Ebergau.
Ebergau. Vorm. 8 Uhr.
Rath. Vorm. 10 Uhr.

Montag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag) predigen:
Lissa. Vorm. 10 Uhr: Super. Wittke.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Werber.
Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Derfelde.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Barthold.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt.
Im Anschluß Beichte und Abendmahl.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt.
Abendmahl.
Gottesdienst im Kirchspiel Ebergau.
Ebergau. Vorm. 10 Uhr.
Rath. Vorm. 8 Uhr.

Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr wurde unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Margarethe Arndt
im Alter von 8 Jahren durch einen sanften Tod erl. Dies allen Bekannten zum Nachsich mit der Bitte um stille Teilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Kowalewsky und Deltzner.
Wittenberg, Witten 1. 28. Gennitz, den 23. Dezember 1910.
Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Dezember nachmittags 3 Uhr von der Beichthalle des Altenerger Friedhofes aus statt.

Prima feine Speise-Kartoffeln
verkauft
A. Gutzsch, Bismarck 26

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Marie Pfeil
uns zuteil gewordenen Ehrungen danke ich herzlichst.
Merseburg, den 23. Dezember 1910.
A. Pfeil, Camburg,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden der
Frau Hilliger
sagt aufrichtigen Dank
Berta Förster
auch namens der Verwandten.
Merseburg, den 22. Dezember 1910.

Strandschlößchen.
Das zum 1. Feiertag angeordnete Konzert der Musik-Kapelle vom 4. Jäger-Bataillon kann besonderer Umstände halber **nicht stattfinden.**
Dafür
Frei-Konzert und Ball.
Es ladet ergebenst ein
W. Herrfurth.

Zum Roland.
Empfehle zum Weihnachtsfeste meine geräumigen Lokalitäten und ff. Biere (Brauerei Dettler) sowie ff. Kulmbacher. Solide neue Einrichtung.

Großes Aquarium in Springbrunnen
5 Mark, doch frischschaltlich 6 Mark
5 Bände, 26 Bde., neue Bücher 10 Bde.
zu verkaufen
Neumarkt 78, 1. Et.

Kupferfische.
Otto Wagner 6.
1 Kutschwagen (Hinterlader),
1 Kutschwagen (Selbstfahrer mit abnehmbarem Bod),
1 Kutschwagen (4 sitz.),
1 Paar Zweiflügel-Kutschgeschirre,
1 Einspänner-Kutschgeschirre
preiswert zu verkaufen
Neumarkt 42, 1. Et.

Frische Apfelsinen
sind eingetroffen, per 200 60 Pfg.
Fr. Peoge, Weiße Mauer.

Achtung! Zum Feste!
Ba. junges Hofschlößchen
nur 25 Pfg.
hochfeine Limde und Leber,
schärfste Schokolade und geräucherter Schinken.
W. Naundorf, Hofschlößcherei, Tiefer Keller 1.
Neujahrskarten, Glücksfiguren, Salon-Feuwerk, Kalender u. Wunderkerzen
empfiehlt
Elisabeth Müller, Markt, Seifen und Parfümerie.

Todesanzeige.
Statt besonderer Meldung.
Seit morgen 5 Uhr, entschließ mich langen schweren Leben mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der Fleißermeister und Viehhändler, Herr
Emil Seidel
in seinem 86 Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
Gara Seidel nebst Kinder und Angehörigen.
Raumburg a. S., Zsch., Gröblich, Wittenberg, Weisking.
Merseburg, den 22. Dez. 1910.
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr vom hiesigen Friedhof aus statt.

Zwangsvorsteigerung.
Sonnabend den 24. Dezember, vorm. 11 Uhr,
versteigere ich im Restaurant „Zur goldenen Krone“
1 Plüschsofa, 1 Stegstuhl, 1 Vertikow, 2 Kleider-schränke, 1 Pfeiler Spiegel.
Haberer, G. Richterwollweber & Co.

Als Weihnachtsgeschenk passen:
Kanarienvögel, Kanarienvögel,
gut singende halber Vogel, schon a Stück von 8 Mk. 50 Pfg. zu verkaufen
R. Ebeling, Sanktstraße 6.

Christbäume,
Edelkranz, Lichter und Bedarfsig zu verkaufen im
Garten zum roten Dirsch.

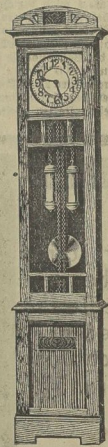
Kirchlicher Verein des Neumarkts.
Weihnachtsfeier
Dienstag den 27. Dezember, abends 8 Uhr, im „Lugarten“.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand
Bündorf.

Den 2. Weihnachtstag nach mittags 3 Uhr ab
Tanzmusik.
Es ladet dazu freundlichst ein
A. Conrad.

Gasthaus Meuscha.
Am 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr ab
hoch freundlichst einladet
P. Schmidt.
Mühl: Merseburger Stadtmarkt.

Ballmusik,
Friedr. Rödel, Gallestraße 71.
Telefon 295.

Schlachtfest.
Strümpfe zum neu- und anstricken werden angenommen
Unsere Wohnung befindet sich
Kleiststraße 1, III.
Geschw. Wiemann.



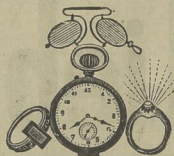
Hermann Schladitz,

Uhrmacher,
Gotthardtstrasse Nr. 13.

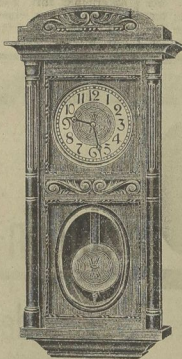
Weihnachts-Auswahl

in
Taschen-Uhren, mod. Zimmer-Uhren,
Wand- und Wecker-Uhren aller Art.

Grösste
Auswahl.



Billigste
Preise.



Schaft-Stiefel
Lang-Stiefel,
Heit-Stiefel,
Jagd-Stiefel

empfehle billigst

Stern & Co.

Achtung! Achtung!



Empfehle zu den Feiertagen:

frische, große, starke
Hasen

ganz und auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet.

Wilhelm Schmidt, Sand 11.

Gummi-Schuhe

empfehle billigst

Stern & Cie.

Merseburg. Kleine Ritterstraße 7.



Optische Artikel,
Brillen, Pincenez,
Ferngläser etc.
Paul Nitz, Merseburg.
Döberstraße 6



Paul Ehlert
vorm. Aug. Perl.
Grosse Auswahl
in
Geschenk-Artikeln.

Empfehle meine in Qualität u. strammen Packungen anerkanntesten und unübertroffenen

Braunschweiger

Gemüse-Konserven

Stangen-Spargel

1 Pfd.-Dosen zu 1,15, 1,05, 0,95, 0,85, 0,75, 0,65 Mk.
2 Pfd.-Dosen zu 2,20, 2,00, 1,80, 1,60, 1,35 u. 1,15 Mk.

Schnitt-Spargel

1/2 Pfd.-Dosen zu 0,45, 0,40, 0,32 Mk. } ohne Köpfe
1 Pfd.-Dosen zu 0,90, 0,80, 0,65 u. 0,50 Mk. } mit Köpfen 0,52, 0,44, 0,38 Mk.
2 Pfd.-Dosen zu 1,70, 1,45, 1,20 u. 0,88 Mk. } 0,90, 0,75, 0,35 Mk.

Erbsen

1 Pfd.-Dosen zu 0,65, 0,55, 0,45, 0,35, 0,29 u. 0,25 Mk.
2 Pfd.-Dosen zu 1,20, 1,00, 0,80, 0,60, 0,46 u. 0,40 Mk.

Pilze nur beste, fein ausgelesene,

Champignons la 2 Pfd. 2,00, 1 Pfd. 1,10, 1/2 Pfd. 0,65, 1/4 Pfd. 0,40 Mk.
Steinpilze, fein ausgelesen, 1,15, 0,65, 0,40 Mk.
Pfifferlinge, fein ausgelesen, 0,65, 0,40 Mk.

sowie alle anderen Braunsch. Gemüse zu billigsten Preisen

Tel. 343. **Paul Näther Nachfl.** Markt 9.
Bitte fordern Sie Preisliste ein

Belzwaren

in größter Auswahl, eigene Anfertigung zu Engros-Preisen empfohlen

J. G. Knauth & Sohn, Rirschermstr.,
Gutenplan 2. Neumarktstor 1.

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, garten, schönen Teint

Alles dies erzeugt:
Eisenpulver-Alfemilch Seife von Bergmann & Co., Rabenbut.
Preis a Stck 50 Pf., ferner magst der Alfemilch Cream Taba
rohe und spröde Haut in einer Nacht weiß und sanftmeldeig. Tube 50 Pf. bei:
E. Erdmann, Wlfr. Kieselich,
Aug. Berger, Franz Wirth, Hermann Berger, sowie in der Dom-Apothek.

Wringmaschinen

in besonders guter Qualität mit Heißwasserwalzen

Otto Bretschneider

Eisenw.-Handlung. Kl. Ritterstr. 5.

Kinder-Nähmaschinen

empfehle billigst
Hermann Baar, Markt 3.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bieten die noch sehr reichhaltigen Bestände in

Winter-Herren- und Knaben-Garderobe

als: Paletots, Ulster, Schlafroße, Toppen, Anzüge, Hosen, Westen etc. als Weihnachts-Geschenke außerordentlich günstige Kaufgelegenheiten.

Sterzu 2 Beilagen.



Ballsbibliothek und Besuche
 geöffnet Sonntag von 11—12 u. 2—7 Uhr

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg Gohlisener Straße 16 belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 61, Blatt 2415 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Geschäftsfreiherrn **Wilhelm Gammann** zu Merseburg eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 6, Parzelle 1090/6 und 1091/6 in Größe von 1 a 91 qm Wohnhaus mit Hofraum mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1800 Mark — Grundsteuer mitterweile Artikel 2277, Gebäudesteuerrolle Nr. 1914 —

am 21. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Merseburg, den 26. November 1910.
 Königlich Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Gohlis belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 1 Blatt 28 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauherrn **Julius Krieger** zu Gohlis eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 4, Parzelle 5, Hausstelle Nr. 80, 1 a 60 qm, und Gartenblatt 4, Parzelle 4, Hausgarten 1 a 40 qm, mit einem Gebäudeverwertungswerte von 60 Mark,

2. Kartenblatt 4, Parzelle 509/6 von Nr. 20 b, Hofraum in Größe von 80 qm und Gartenblatt 4, Parzelle 510/6, Garten in Größe von 6 a 44 qm.

am 7. Januar 1911, nachmittags 1 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Hammischen Gebäude in Gohlis versteigert werden.
 Merseburg, den 11. November 1910.
 Königlich Amtsgericht

Empfehle zum Feste:

ff. Rindfleisch ohne Knochen, a Pfd. 30 Pf. ff Rindfleisch zum Kochen a Pfd. 70 Pf. Schweinefleisch a Pfd. 35 Pf. Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch a Pfd. 80 Pf.

Schräpel, Kötzschen.

Poseidon.

Unser Weihnachtsvergügen findet am 2. Weihnachtstage von n. h. 8 Uhr ab im **Neuen Schützenau** statt. Unsere sonst eingeladenen Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Geschirrführer-Berein

Die diesjährige Weihnachts-Beschierung findet am 1. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr im **Führinger Hof** statt. Gönner des Vereines sind herzlich willkommen. Der Vorstand.



Wilde Bande.

Am 1. Weihnachtstage, nachmittags und abends
gemüthl Belsammensein
 in **Neuschau** (Schmidts Gasthof).



Dilettanten-Berein.

Montag den 2. Weihnachtstage
Familien-Ausflug
 nach **Schöpan**.
 „Gasthof zum Raben.“
 Der Vorstand.



Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Im Saale des Etabl. Casino
 ist Sonntag den 25. Dezbr. und folgende Tage
A. Hoppe's grosses
Anatomisches Museum
 mit 500 Nummern

angestellt. Dieses Museum a la Castan-Berlin ist das grösste und vornehmste, welches gegenwärtig den Kontinent bereist. — Alles lebensgrosse in Wachs modellierte Meisterwerke der Wissenschaft.
Alle inneren und äusseren Krankheiten des Menschen.
 Ein vom Blitz erschlagenes junges Mädchen.
Die Blindarm-Entzündung vor, während und nach der Operation.
 Zutritt haben nur erwachsene Personen.
 Geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 10 Uhr
 Eintrittspreis 30 Pfg. a Person Militär ohne Charge 15 Pfg.
 Freitag ist das Museum nur für Damen unter Führung der Frau Direktor zu sehen.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direktion.**

Strandschlösschen.
 Empfehle meine grossen gutgeheizten Lokalitäten zur gefl. Benützung.
William Herrfurth.

Funkenberg.
 2. Weihnachtstage von nachm. 3 und abends 8 Uhr ab
großer Elite-Ball.
 Gut besetztes Orchester (Stadtkapelle).
 Freundl. ladet ein **Reinhold Sittig.**

Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.
 Gegründet 1862.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung. Diskontierung guter Wechsel. Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Annahme von Spareinlagen,
 Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.
 Vermietung von **Schrankfägern** in feuer- und diebesicherer Anstalt.
Kostenfreie Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

Meine diesjährige Ausstellung
von Eisen-Schirmen
 und feineren Kohlenkasten
 bietet wieder ganz hervorragend gelegene Sachen in Form und Malerei. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Otto Bretschneider, Eisenw.-Handlung.
 Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Bernh. Deltzschner,
 Obere Burgstr. 9. Obere Burgstr. 9.
Bier- und Weingrosshandlung, Spirituosen.
 ff. Rum, Brac, Cognac, div. Feinsche in nur bester Qualität zu verschiedenen Preisen.
 ff. Liköre. Biere in Syphon, Flaschen und Gebinden

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ed. Höpner in Merseburg.

Johannisbad.
 1, 2 und 3 Letzttag
 geschlossen.



Weihnachtsfeier
 des **Sportklubs Germania**
 findet Montag den 2. Weihnachtstage im **Augarten** statt.
 Von nachmittags 8 Uhr an
Tänzen u. Preisschlessen
 Abends 7 Uhr Preisverteilung. Von abends 8 Uhr an
Ball und Christum-Berlogung.
 Freunde und Gönner herzlich willkommen.
 Der Witt Feig Besche Der Vorstand.



Bischdorf.
 Zum 2. Weihnachtstage, von nachmittags 8 Uhr an.
Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein **G. Weber.**

Schießklub Abendorf.
 Sonntag den 1. Weihnachtstage findet unsere **Weihnachtsfeier**, verbunden mit Theateraufführung, statt.
 Der Vorstand.

Atzendorf.
 Montag den 2. Weihnachtstage ladet um **Tanzvergügen** freundlich ein **Ed. Bartschert.**
Kaffeehaus Neuschau.
 Am 2. Weihnachtstage, von nachmittags 8 und abends 8 Uhr an,
Ballmusik,
 wozu freundlich einladet **Karl Steinfelder.**

Dieters Restauration.
 Sonnabend abend **Calztrachen.**
Hoffmanns Restaurant.
 Obere Breite Strasse 18
 Sonnabend **Calztrachen.**
 Schirm-Reparaturen und -Bezüge gut und billig.
Aug Prall Inhaber 6. Strasse, Buchstrasse 7.

Tüchtiger Akzidenzsetzer,
 möglichst im Tätensig erfahren, findet dauernde Stellung.
Arthur Kornacker.

Lehrling.
 Suche für meine Brot-, Weiß- und Feinbäckeri Oster 1911 einen Lehrling unter günstigen Bedingungen, selbster kann auch die Hauswirtschaftslehre mit erlernen.
Paul Kammer, Dommarkt 64.

Aufwartung
 wird zum 1. Januar gesucht
Teichstrasse 37.
Verloren!
 Eine Decke gestohlen, am Sonntag abend von erster Stroh-Luxer Str. bis Annenstraße von Aufwartung verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben
Gohlisener Str. 26.
 Jedermann aus Rummis, das ich nicht der Energie bunterfänger bin, sondern selbst ein B. troger mit bin.
Paul Rappe Dommarkt 64.

Zweite Beilage.

Provinz und Umgegend.

Weißenburg, 22. Dez. Im Gemeinderat wurde ein Antrag angenommen, durch Unterhandlungen mit dem Staatsministerium die drohende Aufhebung des höheren Lehrerseminars...

Die Leopardenjagd des Kronprinzen.

Feldberab, 20. Dez. Die gütige Jagdgesellschaft des Kronprinzen auf Leoparden war zum diesem Erfolg begünstigt. In dem etwa sechs Kilometer entfernten Spornhau bei seiner ursprünglichen Fellegerie...

Die Berliner Spionageaffäre vor dem Reichsgericht.

In der Verhandlung, die Mittwoch vormittag 9 Uhr begann, führte Senatspräsident Dr. Menge den Vorsitz. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Zumbart...

lichen Verhandlung fortzuführen. Der Verteidiger Dr. von Gordon stimmte bei, indem er erklärte, es sei in der Presse fälschlich behauptet worden, daß Deutsche mit der Spionagefrage zu tun hätten...

Am 12 Uhr 25 Minuten wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Sachverständige, Korvettenkapitän Zäger, verlas die bei der Hausung im Hotel aufgenommenen Aufzeichnungen...

Das Urteil.

Nach 1 1/2 stündiger Beratung verurteilt am Donnerstag Senatspräsident Menge folgendes Urteil: Die Angeklagten, Kapitän der englischen Marine, erstere Zerstörer und Marineleutnant Branden...

In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt: Das Verbrechen der Spionage ist strafbar, wenn der Spion, dessen Geheimnis im Interesse der Sicherheit des Reiches geboten wird...

Vermischtes.

Drei Kinder überfahren und getötet, ein viertes schwer verletzt. Aus Bremen, 21. Dez.: Als heute nachmittag gegen 1/2 11 Uhr der nach Bremen fahrende Personenzug 703 den Eisenbahnübergang der Johanniststraße in Havelungen passierte...

gekigt und körperlich rüthig und ihr Gedächtnis habe konnt. Eine fälschliche Jagd von Rindern, Enten und Uerkeln, sowie ein großer Teil der Stadtwärter beteiligten sich an dem Verbrechen.

(Für die Errichtung eines Waisenhauses) hat der verordnete Bergmeister Adolf Schneider in Leipzig testamentarisch vier Millionen Kronen hinterlassen.

(Bei einem Brande in Cincinnati), der einen ganzen Häuserblock im Privatviertel zerstört, sind zwei Menschen umgekommen. Der Schaden beträgt etwa zwei Millionen Dollars.

(Verbrechen gegen das keimende Leben in Frankreich.) Der Professor der gerichtlichen Medizin an der Universität Montpellier, Dr. G. G. G., veröffentlicht, wie der „Post. St.“ aus Paris gemeldet wird, eine eindringende Studie über die künstliche des Verbrechens gegen das keimende Leben in Frankreich...

(Ordnung im Schneelage.) Die Gräfin Witka wird von der Fahrt nach Wien nach Prag im Schneelage von zwei Männern ihrer Schutzwache getötet im Werte von 10000 Kronen beraubt.

(Unter dem Verdacht der Brandstiftung) ist in Wien an der Eisenbahnstation Weyer, dessen Haus in Wien in die Luft gesprengt wurde, ein Verbrechen begangen worden. Das Feuer war das unglücklich, das in diesem Jahre in Wien begangen und Umgebung angelegt worden ist.

Berliner Getreide- und Produktverkäufe.

Wien, 22. Dezember. Weizen 1. u. 2. 154,00—157,00 Mark. Roggen 1. u. 2. 145,00 Mark. Hafer je 170,00—181,00 Mark, do. mittel 156,00 bis 168,00 Mark.

Salz E. S. 21. Dez. Vösendichter Bericht aus der Donauverwaltung für die Provinz Sachsen über Schlagschaden. Die Preise verließen sich in Markt per 10 kg Weizengetreide: Merseburg-O. Ostpre. a) 44, b) 88, c) 41, d) 80; Witten: a) 42—, b) 86—88, c) 82—86, d) 28; Ralben und Riß: a) 40, b) 34—38, c) 35—34, d) 28; Ralben: a) —, b) 45—50, c) 44—48, d) 40—45, e) —; Schafe: a) 39, b) 35, c) 32; Schweine: a) 45—53, b) 43—50, c) 42—47, d) 42; Merseburg-West. Ostpre. a) 38—45, b) 36—42, c) 37, d) 26; Witten: a) 33—45, b) 36—43, c) 32—38, d) 36; Ralben und Riß: a) 40—45, b) 36—45, c) 32—38, d) 32; Ralben: a) —, b) 40—50, c) 38—50, d) 45, e) 25; Schafe: a) 36—39, b) 30—38, c) 28—34; Schweine: a) 50—55, b) 50—54, c) 50, d) 48.

Viehmarkt.

Veipag, 22. Dez. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem rüdigen Viehbovesveipag. Auftrieb 126 Rinder und zwar: 36 Ochsen, 6 Ralben, 44 Risse, 40 Bullen, 1160 Ralben, 124 Risse, 1414 Schmeine und zwar: 14 1/2 Risse, aufammen 2824 Tiere. Preis 1 50 kg in Markt: Schlachtvieh: Ochsen Qual. I—II, 82, III, 78, V—; Ralben und Risse Qual. I—II, —, III, 72, IV, 64, V 55; Bullen, Qual. I: 82 II 77, III 78, IV —, V —; Schweine, Qual. I: 67, II 65 III 62, IV 60 V —; Weidengetreide: Ralben, Qual. I: 63, II 69, III 65, IV —, V —; Schafe, Qual. I: 43, II 40, III —, IV —, V —; Weizen: 126 Rinder, und zwar: 38 Ochsen, 6 Ralben, 44 Risse, 40 Bullen, 1157 Ralben, 124 Risse, 1410 Schmeine. Geschäfts-gang: Ochsen, Ralben, Risse, Bullen langsam, Ralben gut, Schafe mittelmäßig, Schmeine gut.

Reklameteil.

MANOLI CIGARETTEN Specialitäten Said - Fix Abbas - Chic

Patentanwaltbüro Sack & Co. Dr. Ing. F. Spielmann, Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem die amtliche Ausgabe des Bundesgesetzblattes für den Zeitraum der Bekanntmachung vom 30. Juni 1900 nebst Ausführungsbestimmungen vom 16. August 1910 und der Allgemeinen Verfügung des Justizministers und des Finanzministers über gerichtliche Versteigerungssachen vom 28. Juni 1910 nicht alphabetisch geordnet veröffentlicht erschienen ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Ausgabe bei den Hauptbibliotheken und Büchereien zum Preise von 1 Mark zu kaufen ist.
Raumburg a. S., den 8. Nov. 1910
Königliches Amtsgericht

Wohnung, in der Wohlthätigkeit, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April n. F. zu beziehen. Preis 450 Mark. Zu erfragen in der Erbd. b. Watter.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern Küche Bodenstube und Zubehör, mit oder ohne Garten, zu beziehen 1. April oder früher.
Neumarkt 62

alleintündige amantone Eheleute suchen 1. April

Wohnung, im Preise von 50-85 Talern. Offerten unter 50 an die Erbd. b. W. richten.

Grosser Raum, für Werkstatt und Mebel, woff., preiswerter zu vermieten
Buckstraße 13.

Werkstatt, mit oder ohne Nebenraum zu vermieten
Orlgrube 35, part.

Grundstücks-Verkauf.
Dienstag den 27. September d. J. nachmittags 3 Uhr, findet im Rödel'schen Gasthof zu Naundorf bei öffentlicher, freiwiliger Verkauf des der Frau verw. Pauline Ufer geb. Schumann zu Naundorf, belegten Haus und hiesige noch Stallgebäude und Scheune, sowie 200 I m Land, bestehend an Baumweiden, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen statt.
Im Auftrage Albert Franke

Ein Damenrad billig zu verkaufen
Neumarkt 49

Eine Nähmaschine (Singer), von zweiter die Wahl, zu verkaufen
Gr. Ritterstr. 31, v.

1 großer, starker Zughund zu verkaufen
Antonie Neumark.

Ein großer Zuchtschwein preiswert zu verkaufen
Land, Neumarkt 42.

Einen sprungfähigen Eber sucht zu kaufen
Bismarckstr. Nr. 5 bei Börschen.

Schlachtpferde sucht zu hoher Preisen
W. Naundorf, Tiefer Keller 1

Prima Rostfleisch, extra fein,
empfiehlt
Arthur Hoffmann,
Rostschlächterei, Eitzberg 2,
Telephon 204

Rindfleisch ohne Knochen Pfd. 85 Pf.,
Kalbfleisch Pfd. 75 Pf., fr. gehacktes Rind- und Schweinefleisch Pfd. 80 Pf.,
Schweinefleisch und Wurst billigst,
empfiehlt
Kottstädt, Ob. Breite Str. 4.

Wahrschneckenfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch u. Freitag fr. Wurst
Baumann, Gotthardstr. 27

Gänseleber-Wurst empfiehlt
Karl Kellermann.

David's Halle'sche Honighäcker, auf 3 Markt 150 Markt,
fr. Lebkuchen und Mignonetten,
Zammehung, Marzipan, Feinschokolade,
fr. Dresdener Christkollen
empfiehlt

G. Winter, Conditorei, Oelgrube 1.
Winkel des Rabat Spar-Vereins.

Damen-Kemden mit Gouguette u. gelblicher Waife, Str. 1, 75
B. Wendland, Breußstr. 10, 1.

KAUMANN'S weltberühmte **Nähmaschinen**

für Familiengebrauch und Handwerker sind unstreitig die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähen von Stoffen und zur modernen Kunstnäherie.
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.
Reelle Garantie. Unterricht gratis.

Schmidtsche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen neuester Konstruktion.
Wringmaschinen mit prima Gummiwalzen.
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3,
Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt.

Weihnachts-Ausstellung
moderner Luxus- und Klein-Möbel.
Büffets. Klappstühle. Schreibtische.

Otto Scholz Ww. Gotthardstr. 34
Merseburg.

Sogleich mache ich auf die bedeutende **Vergrößerung meiner Möbelausstellungsräume** aufmerksam und bitte meine werthe Kundschaft sowie Interessenten, auch fernerhin mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Parterre und 1. Etage:
Ständige Ausstellung von zirka 20 Musterzimmern.
II. Etage:
Komplette Küchen, sowie Klein- und Einzelmöbel.

Oscar Baar
Entenplan 9 Merseburg Entenplan 9

empfehle mein großes Lager: nur erstklassige Fabrikate in:
Fahrrädern, Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Rassetten

und sämtlichen Zubehörteilen zu billigen Preisen.
Neue Waagen auf Wringmaschinen können sofort eingesetzt werden.
Alle in mein Fach Schlagenden Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Vorschuß-Verein zu Merseburg
Giro-Konto a. G. m. b. H. Giro-Konto
Reichsdank-Gasse Fernsprecher Nr. 341. Dresdener Bank Berlin.

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, "Scheck-Verkehr, "Sparkassen-Verkehr mit Rückzahlung nach Vereinbarung bei funktiver Rückzahlung. } provisionsfrei.

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen eigene Wechsel, B. "Vorschuß-Verkehr gegen eigene Wechsel, C. "Kontokorrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter künftigen Bedingungen.
Wechsel-Zinskasse auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
Vermietung von **Schrankkassern** in unserer **Stahlkammer**, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Sammlungsgegenständen etc. dienen, unter eigenem Schlüssel des Mieters.
Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftsfotal Markt Nr. 10 aus.

Kassenzinsen: vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von L. v. Rogner in Merseburg.

Theater
„Weisse Wand“
(Altes Schühenhands).
Täglich Vorstellungen.
Dienstag und Freitag Programmwechsel.

- Programm für Freitag und Sonnabend.
- Die Serenade. Leidenschafts-drama.
 - Blumenzauber. Ballet-Bantom.
 - Schneewittchen. Gr. Weibschicksal.
 - Der Kletterfisch. Ist Schuld daran. Humoresk.
 - Nachschauen. Realist. Drama.
 - In der Gewalt der Säuren. Aus der Bismarckzeit.
 - Reich will um 5 Uhr fahren. Humoresk.
 - Das Mädchen mit dem Schwefelbolz. Weihnachtsspiel.
 - Ein Ständchen. Tonbild.
- Während der Feiertage neue Bilder.
3 Feiertag:
Zur roten Licht.
Aus dem russisch-japanischen Kriege: Grafen Friedendrama.
Ein neues Programm.
In eingeschicktes Theater mit Effekt Beleuchtung. Lebenswahr. Die neuen Dekorationen sind ausgeführt vom Dekor-Maler Herrn Fiedland hier.

Nähmaschinen-Reparaturen führt jaggemäß aus
Oskar Baar, Entenplan 9.
Haarausfall,
Schön u. weiches Haar. Vergarntes Haar, fällt leicht aus. Schuppen. Haarausfall. a. 50 Pf. Kaiser-Perle. Markt 5.

ff. Schleuderhonig
(garantiert rein)
empfiehlt
Lehrer Kuntzsch, Karlsruher Str. 13.
Schuhwaren
in allen Quaitäten und Preislagen empfiehlt
A. Leber, Schuhmachermeister,
Neumarkt 17.

Empfehle zum Feste:
Lebende Schleier-Spigelkarpfen, Schleie, Aale, Hechte und Lachsische Hermann Fischel, Berliner Str. 10.
Biegen Umgang bestaunt 10
12 Stück
Mammut-, Sprech- und Konzert-Apparate
zu jedem nur angenehmen Preise.
Platten
in großer Auswahl, nur Ia. Fabrikat. Mehrere Erfindungen aus Automaten sind billigst zu
Julius Grobe, Automatenrestaurant.
Suche per 10. Jan. oder 1. Februar ein
Dienstmädchen vom Lande.
3 Jacobowitz, Entenplan 9.
Guldenes Kettenarmband in dem Scherker ein Stück oder auf dem Wege dorthin verloren. Wegen Belohnung abzugeben
Markt 19, 2. Etage.

Servietten gefunden.
Friedrichstraße 11.

Landwirtschaftliche

und

Handels-Zeitung

Wöchentliche Gratis-Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Gesetz vom 11. Juni 1870.

Sonnabend, den 24. Dezember 1910.

Schutzmaßregeln gegen das Auswintern der Balmfrüchte.

Das Auswintern der Kulturpflanzen hat verschiedene Ursachen. Es findet seltener im strengsten Winter als im zeitigen Frühjahr statt. Große Kälte an sich veranlaßt nicht das Erfrieren der Pflanzen. Einen sehr wirksamen natürlichen Schutz dagegen bildet zur Winterszeit eine gute Schneedecke, fehlt aber eine solche bei scharfer Kälte und anhaltend windiger Witterung, so ist der Fall schon kritischer. Schroffer Witterungswechsel, ein hoher Grad von Feuchtigkeit in der Ackerkrume und erhebliche tägliche Temperaturschwankungen sind die Hauptfaktoren, auf welche das Auswintern zurückzuführen ist. Es kann nach einer rapiden Schneeschmelze in den Wintermonaten eintreten, am verderblichsten aber wirkt es gegen das Frühjahr zu. Die oberste Schicht des mit Schneewasser stark durchtränkten Bodens wird durch den Nachtfrost gehoben, bei der milden Tagestemperatur taut sie auf und sinkt dann wieder zusammen, aber die gehobenen Pflanzen kehren nicht in ihre frühere Position zurück. Wie an der Oberfläche, vertrocknen sie zu einem großen Teil, und zwar desto mehr, je stärker ihre Wurzeln zerrissen sind. Das Zerreißen vollzieht sich dadurch, daß die Wurzelspitzen mit den feinen Fasern in der unteren Bodenschicht noch fest eingefroren sind und den Pflanzen nicht folgen können, wenn diese durch die bei Tage aufgetaute und bei Nacht wieder zufrierende obere Schicht gehoben werden. Oft sind schon die Roggen- und Weizenisaaten sehr gut durch den Winter gekommen, so daß sie Anfang März vorzüglich standen. Dann aber tritt, während der Boden sehr naß ist, eine längere Periode ein mit schon ziemlich warmen Tagen, aber mit Nächten, in denen die Quecksilbersäule des Thermometers mehrere Grade unter den Nullpunkt sinkt.

Die durch das Auswintern am Getreide verursachten Verluste sind in manchen Jahren und Gegenden sehr bedeutend. Es ist daher alles anzubieten, sie, soweit immer möglich, zu verhindern oder wenigstens zu reduzieren. Das Wichtigste besteht darin, daß man den notleidenden Winterisaaten durch Bodenbearbeitung nur in vereinzelt Fällen zu Hilfe kommen kann, weil für nassen Boden

jede direkte Einwirkung ausgeschlossen ist. Waren in der Zeit von Dezember bis Mitte oder Ende Februar die durch eine Schneedecke nicht geschützten Saaten einer scharfen, durch windige, trockene Witterung noch verstärkten Kälte ausgesetzt und tritt dann eine mildere Temperatur ein, unter deren Einfluß eine erhebliche Lockerung der Bodenoberfläche stattfindet, so kann, da diese hinreichend trocken ist, mit großem Vorteil die Ringelwalze in Anwendung kommen, durch welche die zu stark gelockerte Erde wieder fest und an die bloßliegenden Wurzeln angedrückt wird. Mit dem gleichen Ackergerät ist auch im Frühjahr eine gewisse Remedur noch zu erzielen, wenn durch die anhaltende Wärme und stark bewegte Luft alsbald ein Abtrocknen des nassen Bodens hervorgerufen wird. (Die Glatwalze ist nicht geeignet, die Arbeit, wie erforderlich, zu verrichten, macht auch den Boden zu fest und verursacht das so schädliche Verkrusten der Oberfläche.) Im übrigen haben wir nur die Mittel, auf die Vegetation des Wintergetreides indirekt derart einzuwirken, daß es sich vor Winter möglichst kräftig entwickelt und zahlreiche tiefgehende Wurzeln treibt, mit denen es einen festeren Stand hat und den verderblichen Einflüssen ungünstiger Witterung im Winter wie im folgenden Frühjahr genügend zu widerstehen vermag. Diese Mittel sind einerseits die vorzüglichste Vorbereitung des Bodens in Verbindung mit einer guten Saateinstellung, andererseits die geeignete kräftige Düngung. Das Saatebett muß ideal und die Bestellung muß nach jeder Richtung tadellos sein. Letztere soll rechtzeitig erfolgen und wird am besten mit der Drillmaschine bewirkt. Insbesondere ist noch Gewicht auf die Wahl erprobter winterfester Getreidesorten zu legen. Folgen die Wintergetreidesorten auf Futterpflanzen oder gedüngte Hackfrüchte, welche für sie die besten Vorfrüchte sind, so werden weit günstigere Vegetationsbedingungen geschaffen, als wenn ihnen Halmfrüchte vorausgingen. Die Düngung hat sich zu richten nach dem Kulturzustande der Felder und der Düngung, welche die Vorfrüchte erhielten. Insbesondere darf dem Boden auch Kali nicht fehlen, welches zum kräftigen Aufbau der Getreidepflanzen in reichlicher Menge er-

forderlich ist und sie gegen die Kälte widerstandsfähiger macht. Von höchster Wichtigkeit aber ist es, ihnen schon im Herbst ein genügendes Quantum von leichtlöslichem Stickstoff zur Verfügung zu stellen, damit sie sich um so kräftiger vor dem Winter entwickeln und reichlich besoden. Der hierzu am besten geeignete Dünger ist der Chilealpeter, der durch die Bodenfeuchtigkeit den Wurzeln rasch zurückgeführt wird. Er wird am vorteilhaftesten kurz vor der Bestellung ausgestreut und ein Doppelzentner pro Hektar genügt hier. Weitere Gaben sind noch als Kopfdünger im Frühjahr von dem Zeitpunkt ab, wo die Vegetation wieder beginnt, den Winterisaaten je nach ihrem Stande und in entsprechenden Zeiträumen zuzuführen. Durch viele Erfahrungen ist bestätigt, daß das schwefelsaure Ammoniak trotz seines höheren Stickstoffgehalts den Kulturpflanzen nicht so hohe Stickstoffmengen zu liefern vermag, als der Chilealpeter, in dem ja auch der Stickstoff am schnellsten aufnehmbar ist, und daß die Salpeter-Kopfdüngung für Winterhalmfrüchte im allgemeinen den Vorzug verdient.

Von der Maul- und Klauenseuche.

In allen Gegenden Deutschlands und auch in andern Ländern taucht zurzeit die Maul- und Klauenseuche wieder auf. Diese so verheerende Krankheit kann alles Klauenvieh befallen. Es haben somit nicht nur die Besitzer von Rindern, sondern auch von Schweinen, Ziegen und Schafen, durch diese Seuche Schädigungen ihrer Tiere zu befürchten.

Besonders ist zu beachten, daß die Erreger oder Keime dieser Krankheit sehr leicht von einem Stall zum andern übertragen werden können. Diese Übertragung und Ansteckung ist also nicht nur von Tier zu Tier möglich, sondern sie kann auch durch die Menschen geschehen, welche vorher in einem verseuchten Stall sich befanden. Man sei in dieser Zeit daher doppelt vorsichtig und lasse nicht jeden Händler, Hausierer usw. in den Stall. Auch das Einstellen von Tieren in Ställen, wo vorher an der Seuche erkranktes Vieh sich befand, kann eine Ansteckung herborufen, wie auch das Treiben auf Wegen, wo vorher krankes Vieh gegangen. Da als

Ueberträger des Ansteckungsstoffes erfahrungsgemäß die Kleider, besonders aber die Stiefel dienen, so ist ein Wechsel der Kleider vor dem Verlassen des Hofes ein sicheres Mittel, die Weiterverbreitung der Seuche zu verhüten.

Zu berücksichtigen ist noch, daß der an Tieren, Personen, Gegenständen, auf den Wegen usw. haftende Ansteckungsstoff wochen- und selbst monatelang wirksam bleiben kann.

Die Milch erkrankter Kühe verändert sich, sie wird gelblich, gerinnt leicht und läßt sich schwer ausbuttern. Der Genuß roher Milch ist direkt schädlich und soll man hierin in dieser Zeit besonders vorsichtig sein.

Es sei hier gleich bemerkt, daß für die Maul- und Klauenseuche die Anzeigepflicht besteht. Wenn also in einem Stall die Seuche ausbricht, oder wenn der Viehbesitzer auch nur den Verdacht schöpft, daß bei einer Erkrankung seiner Tiere es sich um diese Seuche handeln könnte, so ist sofort dem Bürgermeister Anzeige zu erstatten. Wer diese unterläßt, kann mit Geld oder Haft bestraft werden.

Am meisten befällt diese Krankheit Kinder, Schweine, Ziegen und Schafe; sie kann ausnahmsweise auch Pferde, Ratten, Hunde und Geflügel befallen und selbst auf den Menschen übertragen werden.

Die Seuche zeigt sich bald nach der Ansteckung, und zwar meist zwischen zwei und sieben Tagen, seltener erst in zehn Tagen.

Die Kennzeichen der Erkrankung sind folgende: Die Fresslust nimmt ab, die Tiere fressen nur langsam, das Wiederkauen stellen sie ein, auch zeigt sich alsbald schwaches Speicheln (Geißeln). Bei Kühen vermindert sich rasch die Milch. An Zunge, Lippen, Oberkiefer treten Bläschen auf, welche plücken und stark gerötete wunde Stellen zurücklassen; das Speicheln tritt nunmehr stärker auf. In der Klauenpalte bilden sich ebenfalls Blasen, welche plücken und Wunden erzeugen. Die Tiere haben Schmerzen, sie vermeiden daher das Stehen soviel wie möglich, liegen also viel. Sie gehen im Ernährungszustand stark zurück.

Bei den Schweinen, Schafen und Ziegen tritt hauptsächlich die Blasenbildung an den Klauen auf, was ebenfalls Schmerzen verursacht, wie auch beim Lahmgehen. Die Blasenbildung an den Lippen und im Maul ist seltener. Schwere Schweine verlieren durch die Krankheit nicht selten die Klauen, welche überhaupt leicht bluten.

Vielfach kommt die Seuche beim Kind nur in leichterer Form vor und ist es dann am besten, wenn alle Tiere gleichsam durchseucht werden, weil dann bald Ruhe ist.

Beim Kindvieh kommt die Maul- und Klauenseuche aber auch in der sog. bössartigen Form vor; die Tiere stürzen entweder unter starkem Brüllen ganz plötzlich tot zusammen, oder es zeigen sich Erstickungsanfälle, Blutausfluß aus der Nase und die Tiere gehen in wenigen Stunden ein.

Was die Behandlung seuchenkranker Tiere anbelangt, so kann man nicht allzuviel machen. Die Hauptsache ist immer, möglichste Vorsicht zu üben, daß der Stall überhaupt vor Einschleppung bewahrt bleibt.

Vor jeder Anwendung von Pulvern, Salben und sonstigen empfohlenen Geheimmitteln ist dringend zu warnen. Es gibt solche Geheimmittel weder für äußerliche noch innerliche Behandlung, die von Wirkung wären.

Was man tun kann und soll, ist, die kranken Tiere möglichst in Ruhe zu lassen, für reichliche und trockene Streu zu sorgen, weiches Futter, viel Trank, zartes Gras und Heu zu verabreichen und öfter frisches Wasser zu geben. Gut ist auch, die Maulhöhle vorsichtig mit Salz- und Essigwasser auszuspülen, was mit einem Trichter und Schlauch ganz gut geht.

Man nehme tierärztlichen Rat rechtzeitig in Anspruch.

Ist die Seuche abgeheilt, so ist nicht nur der Stall, wie gewöhnlich vorgeschrieben, zu desinfizieren, sondern auch die Tiere sollen mit Bürste und Seife vom Kopf bis zu den Klauen und gerade dieses besonders gründlich, gereinigt und gepulvt werden, da der Ansteckungsstoff, wie oben schon bemerkt, wochen- und monatelang wirksam bleibt und daher eine neuerliche Verseuchung veranlassen kann.

Hilfsvorrichtungen beim Maschinenmähen im Lagergetreide.

Der vergangene nasse Sommer hat wieder vielerorts die Ausbildung von Lagerfrucht verursacht und bei deren Ernte die Schwierigkeit der Verwendung von Mähmaschinen kennen gelehrt. Tausende von Landwirten haben unter solchen Umständen auch wieder ihre Aufmerksamkeit den Vorrichtungen zum Heben der umgefallenen Halme vor dem Mähmesser zugewandt.

Nachstehender Bericht von Prof. Dr. Puchner, Weihenstephan, dürfte deshalb für weite Kreise von Interesse sein.

Aehrenheber kennt man schon seit geraumer Zeit. Eine der älteren Konstruktionen war durch einen Elevatorenbetrieb gekennzeichnet. Die längs der Stoppel zur Erde neigenden oder die geknickten Halme sollten dadurch aufgehoben und mittels einer leichten endlosen Kette nach rückwärts befördert werden, so daß dem Einsinken der Aehren in das Messer und dem Zerbrechen derselben vorgebeugt sei. Diese Aehrenheber haben sich jedoch recht wenig eingeführt, sicher deshalb, weil sie nicht brauchbar waren.

Im Sommer 1898 machte die Maschinen-Prüfungsanstalt in Weihenstephan Versuche mit einem Aehrenheber, der an der inneren, den Zugtieren zugekehrten Seite des Schneideapparates zu befestigen war. Eine am Aehrenheber vorhandene schiefe Ebene, die mit ihrer Spitze dem Messer weit vorausragt, griff in die Lagerfrucht ein und unterfaßte bei günstiger Fahrriichtung die Halme. Diese Wirkung wurde dadurch unterstützt, daß am vorderen Aehrenheberende ein Rad mit Zacken unmittelbar über dem Boden rotierte. Dasselbe wurde in Bewegung versetzt vermittelt einer kleinen Transmission in Form eines mit Knoten versehenen Strides, der durch ein größeres Gleitrad am rückwärtigen Teil des Aehrenhebers Antrieb fand. Die unterfaßten Halme wurden zu-

nächst durch die Zacken des vorderen Rades auf die schiefe Ebene gehoben. Die Knoten des sich nach rückwärts bewegenden Strides verhinderten ein Wiederherabgleiten der schon etwas aufgerichteten Halme von der schiefen Ebene, an welcher sie bei der Vorwärtsbewegung der ganzen Maschine immer höher emporrückt, bis sie in ihren unteren Teilen aufrecht standen und in dieser vorteilhaften Stellung in den Messerbereich gerieten.

Aber es zeigte sich deutlich, daß die beschriebene halmaufrichtende Wirkung nur eintritt, wenn so gegen die Lagerfrucht angefahren wird, daß die Halme parallel zum Messer, und zwar mit ihren Nehren oder Rippen nach dem Außenende des Messers hingewendet lagern. Von einer unbeschränkten Verwendbarkeit dieses Aehrenhebers, der zudem nur auf Bindemähern angebracht werden konnte, war daher keine Rede.

Ähnliches gilt zwar auch von den in neuerer Zeit vielfach empfohlenen kleinen Aehrenhebern, welche in Form verlängerten Finger in verschiedener Anzahl auf dem Fingerbalken aufgeschraubt werden. Ein Nachteil besteht zudem darin, daß sie sich leicht in unebenen Boden einwühlen. Zimmerhain haben jedoch diese kleinen Aehrenheber in neuester Zeit manche Verbesserung erfahren. So wurden diesen Sommer in Weihenstephan die Aehrenheber von Gebr. Vötsch in Rappenaau (Baden) geprüft und als sehr brauchbar erkannt. Dies rührt daher, daß der Aehrenheber „Bolsch“ vertikal sich etwas auf- und abbewegen und dadurch den Bodenverhältnissen anschmiegen kann, ohne sich einzuwühlen. Nützlich wirkt auch, daß die schiefe Ebene des Aehrenhebers sich nach rückwärts stark verbreitert, und zwar in Form zweier stark auseinandergehenden Stäbe, deren vordere Enden sich jedoch berühren.

Bekanntlich wird das unzuverlässige Arbeiten in Lagerfrucht besonders den Bindemähern zur Last gelegt, weil der sonst zuführende Gaspel in diesem Fall die Halme nicht erfassen und gegen das Blattfortwachstum hindrücken kann. Die landwirtschaftliche Handelsgesellschaft in Berlin hat deshalb einen Bindemäher mit Vorrichtung zum Heben von Lagergetreide konstruiert, bei welchem ein entsprechend beschaffener, sechsarmiger Gaspel das wesentliche ist. Die seitens der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durchgeführte Prüfung der Maschine zeigte jedoch, daß dieselbe noch nicht allgemein brauchbar ist.

Da es hiernach fast scheint, als ob automatische Vorrichtungen in diesem Falle wenig Aussicht auf Erfolg versprächen, haben sich neuestenens viele Landwirte entschlossen, das Arbeiten mit dem Selbstbinder überhaupt ohne Gaspel durchzuführen und statt dessen auf der Maschine einen zweiten Sitz für einen ablegenden Mann anzubringen, der durch irgend welche Vorrichtungen das Getreide gleichmäßig auf die Plattform bringt. Im Münsterlande in Westfalen hat sich beispielsweise dieses Verfahren schon stark eingebürgert. Berichterstatter sah diesen Sommer gleichfalls einen Bindemäher von Cor-



mid auf dem Schloßgut Erching des Herrn S. Selmayr arbeiten, wobei der Hahpel abgenommen und ein zweiter Sitz angebracht war, auf welchem ein Mann die Lagerfrucht durch Handhabung eines einfachen Gerätes auf die Plattform brachte. Der Erfolg war ein auffälliger. Das hierzu benützte, von Herrn Defonomiebaumeister Anton Strohmeyer konstruierte und zum Gebrauchsmusterschutz angemeldete Handgerät ist höchst einfach. Es besteht aus einem mit Handgriff versehenen Stiel, an dessen vorderem Ende in schräger Richtung ein Zinken befestigt ist, welcher ein gutes Aufheben und Beibringen, besonders der über den Abteiler hereinhängenden Mehren, gestattet. Die Vorrichtung kann nicht nur an Bindemähnern, sondern auch an kombinierten Gras- und Getreidemähmaschinen angebracht werden.

Das Restaurationsfutter für Hunde.

Es ist eine alte Sitte, den Abhub der Speisewirtschaften als Hundefutter zu verwenden. Aber den Hunden wird in den Restaurationsabfällen der Städte in der Regel eine erbärmliche Kost geboten, und jeder, der es mit seinem Tiere gut meint, sorge doch für die Gesundheit seines Hundes durch Darreichen einer guten und einwandfreien Kost. Die Gesundheit unserer treuen Begleiter wird in hohem Maße durch eine ihrem Organismus entsprechende Nahrung bedingt. Der Hundebesitzer nehme sich einmal die Mühe, das Restaurations-Hundefutter zu untersuchen. Unrat aller Art, Eierschalen, Reste von Knochen, Gurken, und wenn der Hund besonders vom Glücke begünstigt ist, allenfalls ein Stückchen trockenes Brot, aber altbacken, werden die Bestandteile ausmachen. Fleisch wird in der Regel durch Abwesenheit auffallen. Der Besitzer verlannt für solchen erbärmlichen Hundekraß von seinem Tiere Dienstleistungen, sei es bei Ausübung der Jagd oder bei Bewachung des Eigentums. Die Fütterung wird nicht selten dem Portier, dem Hausdiener oder dem Dienstmädchen ohne Kontrolle überlassen, und somit leidet der Hund oft bittere Not. Wer sich einmal davon überzeugen will, der wird beobachten können, daß hier sehr viel an unseren treuesten Haustieren gesündigt wird. Auch verderben die Gewürze, die in derartigem Futter enthalten sind, die Nase des Hundes, ein Umstand, der doch bei Jagdhunden sehr ins Gewicht fällt. Wer keinen eigenen Hausstand führt, der verjütere Hundekuchen, aber nur von einer alten und geachteten Fabrik, und sein Hund wird sich immer in gutem Zustande befinden.

Mannigfaltiges.

Taubenschläge, die gewöhnlich auf dem Boden oder in sonst schwer zugänglichen und kalten Räumen liegen, werden im Winter recht vernachlässigt und nur flüchtig behandelt. Der Aufenthalt in einem Stall mit angehäuften Kotmassen läßt ein Wohlbefinden der Tauben niemals aufkommen. Alle Taubenliebhaber mögen bedenken, daß sich in unansehnlichen Taubenböden gerade die Vogelmilbe mit Vorliebe einnistet, und gerade sie ist es, die den Tauben große Qualen bereitet. Diese Milben sitzen dann zu Tausenden an einer armen Taube. Sie leben Tag und Nacht

von ihrem Blute. Spinnweben und umherliegende Federn müssen auch beseitigt werden; überhaupt muß jeder Taubenschlag auch im Winter mindestens alle vierzehn Tage von den Kotmassen gereinigt werden.

Der Winter ist für die Pferde die schlimmste Zeit. Bei jedem Schneefall sieht man immer wieder, daß ein großer Teil der Fuhrwerke auf solches Ereignis gar nicht vorbereitet war. Ebenso wenig sieht man die Last in Anbetracht der plötzlich verschlechterten Wegeverhältnisse angemessen vermindert. Himmelschreiend ist es oft, welche Martern die armen Tiere erleiden müssen. Meistenteils haben sie noch die glatten Hufeisen, so daß sie auf dem Boden keinen Halt finden können. Keuchend und dampfend bleibt manches Pferd endlich stehen, weil es nicht mehr weiter kann, und nun regnet es Hiebe. Was hat so ein armes Tier ohne eigene Schuld an solch einem einzigen Tage auszuhalten! Die Polizei sollte unachlässig jede Ueberlastung, wo die Zugtiere zur Fortschaffung unermügend sind, durch Strafmandate an die betreffenden Besitzer, nicht nur an die Geschäftsführer, abnden. Und das Publikum sollte auch mit einschreiten und bei der Polizei schriftlich und unter Nennung von Zeugnis die rohe Ueberlastung von Fuhrwerken zur Anzeige bringen.

Ein vorzügliches Kraftfuttermittel für herabgekommene Pferde teilt ein belgischer Pferdehalter mit: Das allerbeste Mittel, um Pferden, die durch Ueberarbeitung oder Krankheit herabgekommen sind, möglichst schnell wieder auszubilden, ist im Sommer jedenfalls ein mehrwöchentliches Weidengang mit ausgiebiger Beifütterung von Kraftfutter. Im Winter, und namentlich für Fohlen gebraucht man am besten folgendes aus England stammendes Mittel, wo man es zur Aufzucht der Blutfüllen anwendet. Man vermischt 2 Liter gequaschten Hafer mit 1 Liter Weizenschalen, einem kleinen Wasserglas voll Leinsamen und einem halben Schöpfel voll Kochsalz. Nachdem alles gut untereinander vermischt ist, wird das Ganze mit kochendem heißem Wasser übergossen. Es können auch zuerst Hafer und Leinsamen mit kochendem Wasser begossen und dann erst Weizenschalen sowie Kochsalz hinzugefügt werden. Das Gemenge darf nur ganz allmählich, in vier bis fünf Stunden abkühlen. Die Masse muß, ohne daß Wasser abfließt, sich vollständig damit sättigen. Während das Wasser hinzugefügt wird, muß die Masse, welche „Mash“ genannt wird, tüchtig umgerührt werden. Es dürfen nur ganz saubere, möglichst hölzerne Gefäße und kochend heißes Wasser hierzu benutzt werden, andernfalls könnte leicht ein Milchling eintreten. Diesen Mash fressen sämtliche Pferde äußerst gern, und elende Pferde erholen sich bei dieser Fütterung zusehends. Neben dem gewöhnlichen Futter darf auf Tag und Pferd nicht mehr als die oben genannte Menge verabfolgt werden. Der Mash muß jeden Tag frisch zubereitet werden, weil er leicht säuert. Auch für Pferde mit schlechten Zähnen ist der Mash ungemein empfehlenswert.

Aufstellung von Bienenvölkern. Wenn es auch richtig ist, daß man die Mobilwohnungen sehr wohl im Freien aufstellen kann, so ergaben sich bei dieser Aufstellung doch auch wieder mancherlei Nachteile. Der größte von diesen ist, daß man alsdann nicht zu jeder Zeit an den Bienen arbeiten kann, z. B. bei brennender Sonnenhitze oder bei scharfen Winden. Auch die Haltbarkeit der Wohnungen wird stark beeinträchtigt, wenn sie das ganze Jahr hindurch Wind und Wetter ausgesetzt sind. Viel vorteilhafter ist es daher, die Stöcke in einem geschlossenen und gut überdachten Bienenhause aufzustellen. — Einwinterrungsregel für Korbmilch. Alte Stützen sind gefährlich. — Alter Bau ist schwer, — und schwerlich. — Schöpfel recht dünn und Brutto. — So geht manches Volk

perduto. — Zur Auswahl der nächstjährigen Bienenzuchtvölker. Nimm nur Völker — vollgewichtig. — Reich an Volk und weiselrichtig. — Gut im Bau und brav im Wesen. — Andere darfst du nicht erlesen.

Gründung und Kartoffelbau. Daß die Kartoffel die Gründüngung unter allen Umständen gut und regelmäßig verwertet, darf man nicht voraussetzen. Man muß daran erinnern, daß die Kartoffel selbst auf besserem Boden auch andere Stickstoffformen wenig regelmäßig ausnützt. In letzterem Falle kommt dies daher, daß die Bearbeitung des Kartoffelackers einer Brache gleicht, ist auch für die Gründüngung so viel Salpeter gebildet wird, wie es dem Stickstoffbedürfnis der Kartoffel entspricht. Anders liegt die Sache auf leichterem Boden. Dieser erzeugt nicht genügend Salpeter und die Gründüngung kommt zur Wirkung.

Richtige Bodenart und Pflanzzeit spielen bei erfolgreicher Durchwintierung des Wirsing und späterer Kopfbildung eine große Rolle. Die Sorte „Eisenkopf“, die sich bei Sommerkultur gut bewährt, ist auch für die Winterkultur unter genannten Vorbedingungen verwendbar. Gepflanzt wird auf mehr kräftigen Boden. Auf leichtem Boden bilden sich die Köpfe nicht gut aus. Man soll auch nicht zu mächtige, in reiner Nährbeete gezogene Pflanzen verwenden. Die Pflanzung erfolge in Kissen, wo den Setzlingen ein größerer Winterschutz geboten ist.

Auffassung über all da auszuhalten lassen, wo die Pferde längere Zeit stehen bleiben müssen. Dieser Wint steht im offiziellen Anzeiger der schweizerischen Pferdebeschulung und ist sehr richtig. Es kommt oft vor, daß Gespanne stundenlang im aufgesäumtem Zustande auf ihren Standorten verweilen müssen. Daß ein Pferd in solch geschraubter, gezwungener Haltung nicht eine ruhige Stellung einnehmen oder sich zu strecken vermag, ist klar. Es ist aber ebenso erklärlich, daß den mit Pferden betrauten Leuten diese Einsicht fehlt, denn wo haben sie die Pferdebehandlung gelernt? Wo ist ihnen je ein mitleidiges Gefühl für dieses Tier erweckt worden? Notwendig wäre es deshalb, daß überall Fachschulen für junge Kutscher, vielleicht als Glied der Fortbildungsschulen, eingerichtet würden, und daß kein Kutscher den polizeilichen Fahrchein bekomme, der nicht in der Fahrschule seine Prüfung abgelegt hätte.

Vom Erbsenwiedler. Prof. Gutzeit-Königsberg hat durch Feldversuche festzustellen angestrebt, welche Umstände die Schädlichkeit des Erbsenwiedlers begünstigen. Er fand, daß späte Saatzeit die prozentige Beschädigung der Erbsen durch den Erbsenwiedler stark erhöhte. Dies war auch bei Stallmündung bei allen Sorten und den verschiedenen Arten der Einsaat der Fall. Die grünen Erbsen und Beluschten hatten mit 26 Prozent die niedrigste Beschädigung erlitten, während die kleinen und die großen weissen Erbsen mit 48 Prozent als hoch befallen bezeichnet werden. Wurde Senf eingefät, so war der Schaden durch den Erbsenwiedler am höchsten, bei Reinsaat geringer und bei Gemengtsaat mit Hafer am geringsten.

Der feldmäßige Anbau der Zichorie stellt an den Landwirt nicht geringe Anforderungen. Sie gedeiht am besten nach Salpfrucht. Der Acker ist im Herbst zu pflügen und im Frühjahr, sobald es nur möglich ist, zu schleifen. Im April wird geräumt, geegelt, gewalzt, wieder geegelt, und dann gebrüht. Nach dem Aufgang der Saaten erfolgt die erste Hacke. Später werden die Pflanzen verjagt, worauf die eigentliche Hacke um die Zichorie herum in Angriff genommen wird. Diese Arbeit wird nach 14 Tagen wiederholt. Gedüngt wird im Herbst mit Stallmist; im Frühjahr folgt noch 1 Doppelzentner Ammoniaksuperphosphat pro Morgen.

Schützt die Maschinen vor schädlichen Witterungseinflüssen! Es ist dringend erforderlich, daß die landwirtschaftlichen Maschinen vor der Unterbringung in den Winteraufbewahrungsraum gründlich nachgesehen, gereinigt und dann in geeigneter Weise vor den Witterungseinflüssen geschützt werden. Die eisernen Teile streicht man am zweckmäßigsten mit einer in Firnis aufgelösten Nennigfarbe an. Dieser Anstrich schützt das Eisen vor dem Verrotten, und es ist unbedingt notwendig, daß alle Eisenteile, welche den schädlichen Witterungseinflüssen stark ausgesetzt sind, damit versehen werden. Beim Anstreichen muß man jedoch sorgfältig darauf achten, daß diejenigen Eisenteile, die sich gegeneinander reiben, frei von Farbe bleiben und zum Schutz mit einer Fettschicht, am besten Vaselin, überzogen werden. Die hölzernen Bestandteile überzieht man ebenfalls mit einem Firnisanstrich. Durch einen solchen Anstrich, den man zweckmäßig mehrmals wiederholt, wird die Dauerhaftigkeit des Holzes wesentlich erhöht; denn es wird durch die Farbschicht vor den schädlichen Einflüssen der Feuchtigkeit, welche das Faulen, Ausplittern, Wägen usw. verursacht, bewahrt.

Ueber die Verbreitung der Tuberkulose (Perlsucht) durch tuberkulöse Bullen (Zarren) hat Privatdozent Dr. Schmidt-Dresden eine Arbeit geliefert, der zufolge ein an Tuberkulose des Horn- und Geschlechtsapparates erkrankter Bulle vermittelt seines mit Bazillen vermengten Samens die Kuh vom Tragfackel aus anstecken kann. In kurzer Sprunghöhe können auf diese Weise Dutzende von Kühen tuberkulös gemacht werden. Die Befürchtung, daß ein tuberkulöser Bulle verlässliche Kälber erzeuge, sofern er an anderer als Hodentuberkulose leidet, erklärt der genannte Verfasser dagegen für unangerechtfertigt.

Die Temperatur in Kuhställen. In Schottland wurden in neuerer Zeit ausgedehnte Versuche bezugs Feststellung des Einflusses der Temperatur in Kuhställen auf den Milchtrag angestellt. Unter Leitung der Sigland Landwirtschaftsgesellschaft wurde das Milchergebnis von Kühen in gut ventilierten, über heißen Ställen und dasjenige der gleichen Tiere geprüft, die in warmen, schlecht gelüfteten Ställen untergebracht worden waren. Dabei stellte sich heraus, daß erstere weit befriedigender war und die Kühe außerdem gesünder und nicht so leicht für Krankheiten empfänglich waren, wie wenn sie längere Zeit in mangelhaft gelüfteten Ställen hielten. Die Gesellschaft empfiehlt daher den Landwirten aufs dringendste, für gute Lüftung in den Kuhställen zu sorgen und lieber eine niedrige Temperatur als warme, ungesunde Luft zu dulden.

Hat das eingemietete Futter einen Einfluß auf den Geschmack der Milch? In den amerikanischen landwirtschaftlichen Zeitschriften wird von einigen diese Frage mit Vorbehalt, von den meisten mit der Versicherung beantwortet, daß das Futter auf den Geschmack der Milch einwirkungslos sei. Ein Beweis für die Unschädlichkeit der Einmischung ist die Tatsache, daß in den hauptsächlichsten Staaten, wie in New York, Wisconsin usw., in denen strenge Gesetze über die Reinheit der Milch herrschen, zahlreiche Silos erbaut wurden und benutzt werden. Auf der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Illinois wurde: seit einigen Jahren Versuche angestellt, um zu ermitteln, ob sich die Milch von Kühen, die eingemietetes Futter erhalten, sich von der Milch von Kühen, welche in der gewöhnlichen Weise ernährt werden, unterscheiden. Der letzte derartige Versuch ward in folgender Weise ausgeführt: Die Tiere wurden in zwei Gruppen geteilt, von denen die eine 40 Pfund eingemietetes Futter, die andere ebensoviel Kleeben pro Haupt und Tag erhielt. Das Melken geschah in gewöhnlicher Weise, und die Milch ward, in Flaschen ge-

füllt, an 29 Studentinnen, 28 Studenten und 59 auf der Station beschäftigten Lehrern verteilt. Von 10 Studentinnen wurde die Milch der ersten Gruppe, von 19 die der zweiten Gruppe (Kleeben) bevorzugt; während 5 keinen Unterschied im Geschmack finden; von den Studenten gaben 20 der Milch der ersten, 4 der Milch der zweiten, von den Lehrern 27 der Milch der ersten, 20 der Milch der zweiten Gruppe den Vorzug, die übrigen fanden keinen Unterschied. Man wandte sich auch an 5 Milchschmecker außerhalb Illinois, drei bevorzugten die Milch der ersten, einer die der zweiten Gruppe, und dem letzten schmeckte die eine so wie die andere. Einen Monat lang wurden auch zahlreiche Proben an die besseren Gasthäuser Chicagos gesandt, und die Gäste, welche sich dort befanden, fanden gegen die von eingemietetem Futter stammende Milch nichts einzuwenden. Daraus geht hervor, daß die durch Einmischung gefärbten Futterstoffe keinen Einfluß auf den Geschmack der Milch haben.

Butterhandel.

Berlin. Originalbericht von Geb. Gause. Berlin, 19. Dezember 1910.

Butter:

Das Geschäft hat den Erwartungen bisher nicht entsprochen, die Nachfrage bleibt schwach und konnten von den Einfuhrern nur allerseits Qualitäten zu unveränderten Preisen geräumt werden. Billigere Sorten wurden zu ganz unregelmäßigen Preisen dringend angeboten.

Die heutigen Notierungen sind:

Kof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität, 123,-, 125,-, II. Kof- und Genossenschaftsbutter IIa Qualität 118,- 123,-, III.

Schmalz.

Die feste Tendenz der amerikanischen Futtermärkte hat angehalten, da die Schweinezufuhren nicht den gehegten Erwartungen entsprochen und auch die Zugeroräthe eine abermalige Abnahme aufweisen. Es ist dieses ein Beweis, daß die Produktion noch immer nicht mit der Konsumnachfrage Schritt hält und erst eine erhebliche Zunahme der Schweinezufuhren eintreten muß, um weitere Preissteigerungen zu verhindern.

Die heutigen Notierungen sind:

Choice Western Steam 60 1/4 bis 61 1/4 Mt., amer. Tafelschmalz „Kornflur“ 63 Mt., Berliner Tafelschmalz „Krone“ 62 bis 70 Mt., Berliner Pfälzschmalz „Kornblume“ 63,- bis 70,- Mt. Sp ec i e l n i s g.

Wochenbericht über Butter von Gust. Schulze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 2, den 19. Dezember 1910.

Butter:

Die bessere Stimmung, welche sich bereits zu Anfang der Woche im Geschäft zeigte, hielt an und war die Kaufkraft auch in der zweiten Hälfte der Woche befriedigend. Nicht nur allerseits, sondern auch zweite frische Qualitäten waren gut gefragt und konnten sich die Einfuhrern zu unveränderten Preisen räumen. Dagegen ist das Angebot von gestandener Molkebutter zu billigeren, unregelmäßigen Preisen nach wie vor recht bringend und bringen die noch vorhandenen bedeutenden Lager den Inhabern großen Verlust. Von den auswärtigen Märkten lauten die Berichte bei unveränderten Preisen feil.

Schmalz: Diese Woche eröffnete mit einer weiteren Steigerung und gingen Preise in Amerika wieder höher. In den letzten Tagen schwächte sich die Stimmung aber etwas ab. Hier war der Absatz gut.

Preisfeststellung der von der ständigen Delegation und vom Sachausschuß gewählten Notierungskommission.

Kof- u. Genossenschaftsbutter Ia Mt., - 123-125 " " " " IIa " " 118-123 " " " " IIIa " " 114-120 " " " " abfallende " 95-112

Privatnotierung für Schmalz.

Schmalz Prime Western 60 1/4-61 1/4 Mt. " reines in Deutschland raffiniert 62 " " " in Amerika " 63 " " Berliner Pfälz " 63-70 " Kunstseife-Zett in Amerika raffiniert 56 Mt. " " in Deutschland " 51 "

Saalenmarkt-Bericht.

Original-Sämereien-Bericht von A. Meß u. Co., Berlin W. 57, Wiltonstr. 56, den 1. Dezember 1910.

Wie alljährlich, ist es im Sämereiengeschäft in den letzten Wochen vor dem Weihnachtsfeste recht still. Einem sehr kleinen Angebot stand eine noch geringere Nachfrage gegenüber, doch blieben, da dies eine jährliche Erscheinung vor dem Feste ist, die Preise davon unberührt und blieb die allgemeine Stimmung recht fest. Rotklee und Serradella wurden von inländischer Ernte etwas mehr angeboten und fanden, trotz teils recht mangelhafter Qualitäten zu verhältnismäßig hohen Preisen Unterkauf. Lupinen machten sich hauptsächlich in gelber Farbe, recht knapp und wurden höher bezahlt.

Wir notieren und liefern unter Garantie der Sauberefreiheit und der prozentualen Angabe der Keimfähigkeit und Reinheit, bei Notklee Freisämen von amerikanischen, italienischen und südfrenchsischen Saaten:

Rotklee, nordfranz., seidefrei 62-70, do. siles., seidefrei 68-78, do. russisch, seidefrei 69-79, Weißklee, seidefrei 75-98, Schwedenklee, seidefrei 66-78, Wundklee, seidefrei 60-72, Gelbklee seidefrei 49 bis 55 Luzerne, Orig. Prov., seidefrei 89-98, do. ital., seidefrei 83-89, do. russische, seidefrei 77-82, Sandluzerne, seidefrei 92-97, Rotharalklee, seidefrei 49 bis 56, Cspartelette 17-21, do. enthalt 35-38, Zuckerrutklee 46-50, Serradella 10-13, Phacelia tanacetifolia 78-75, engl. Raigras 20-23, ital. Raigras 23-26, franz. Raigras 65-82, Timothee 36-46, Fioringras 42-82, Wiesenfuchschwanz 58-68, Kammgras 70-105, Schnalgras 58-78, Schafschwingel 50-58, Wiesenfuchswingel 100-130, Sonnegras 18-50, Rohrglanzgras 20-280, Gemeines Rispengras 100-110, Wiesenrispengras 100-115, Ruderhirse 13-14, Lupinen, gelbe 6, 75-7, blaue 6, 50-6, 76, weiß 7 50-8, Erbsen, kleine gelbe 12-13, kleine grüne 17-19, Viktoria, weiße 14-16, Viktoria, grüne 19-21, Peluziten 10, 50-11, 50, Pferdebohnen 10-11, Wicken 9-11, Buchweizen, silbergrau 11, 50-12, 50, brauner 11-12, Gelbfench 18-20, Delreich 18-20, Leindotter 18-20, Sommererbsen 21-22, Sommererbsen 23 bis 24, Wiesenpörgel 11-14, Ackerpörgel 11-12, Sandwilde (Vicia villosa) 23-28. Alles per 50 Kilo.

Futtermittel.

Hamburg. Originalbericht von Gustav Rindt, den 19. Dezember 1910.

Kraftfuttermittel:

Bei der milden Witterung und infolge der Nähe der Feiertage bewegt sich das Geschäft zur Zeit in sehr engen Grenzen. Auf Abschlässe für die Saison 1911/1912 besteht nach wie vor indessen eine recht gute Frage. Leinfutten waren etwas dringender angeboten, und mußten Inhaber von Ware solche um um 1 M. niedriger erlassen. Uebrigere Artikel wenig verändert.

Heutige Notierungen:

Table with columns: Bezeichnung des Futtermittels, weicht, Preis, and sub-columns for 'von' and 'bis'. Rows include items like Eogen, weiße Aufschau-Erdnuss, w. Aufschau-Erdnusschenn., haarfreie Marceller-Erdnuss, etc.

Die Preise gelten für Locovate per 1000 kg ab hier bezw. Farburg a. E. in Waggonladungen.

